

# „Authentisch bleiben“

Eine prominent besetzte Talkrunde anlässlich der Vinissima-Jahresveranstaltung in Würzburg war informativ, Mut machend und sehr kurzweilig.

**W**ein und wir – zwischen Heimat und der großen Welt“, diese Überschrift hatten Vorstand und Beirat von Vinissima dem bundesweiten Treffen gegeben. Während es bei den meisten Programmpunkten des Wochenendes eindeutig um den Wein ging, standen beim Vinissima-Talk die Frauen ganz vorn. Monika Hohlmeier, 52, Europapolitikerin, frühere bayerische Kultusministerin und Tochter

von Franz-Josef Strauß, erzählte von einer lückenlos von Polizeibeamten bewachten, dennoch „sehr glücklichen“ Kindheit und Jugend in Oberbayern. Die Mutter zweier erwachsener Kinder zog das Fazit, dass ihr ein Rat ihrer vor vielen Jahren verstorbenen Mutter sehr geholfen habe. Nämlich der, „immer zu versuchen, authentisch zu bleiben“. Den Frauen im Auditorium verriet Hohlmeier, wie wichtig

auch in Brüssel das Netzwerken unter Frauen sei. Der Anteil wirklich inhaltlicher Arbeit sei bei Frauen um ein Vielfaches größer als bei den Männern, sagte die Europa-Abgeordnete des Wahlkreises Oberfranken mit einem Augenzwinkern. Davon wusste auch die Vinissima-Vorsitzende und Iphofener Winzerin Andrea Wirsching, 51, zu erzählen. Fast 500 Frauen vereint das Frauen-Netzwerk „Vinissima“ mittlerweile, organisiert in elf Regionalgruppen von Baden bis Sachsen. Als „erste Sommelière Deutschlands“ gilt Paula Bosch, 58. Kaum vorstellbar sei heute, wie

wenig Wein-Kompetenz und Durchsetzungsfähigkeit man den Frauen früher zugetraut habe, erzählte die gebürtige Schwäbin. Seit vier Jahren ist die Weinexpertin selbständig und arbeitet als Beraterin, Buchautorin und Probesprecherin. Die Jüngste in der Runde, Franziska Schweiger, berichtete, wie sie mit ihrem Mann Andreas Schweiger das Restaurant „Schweiger2“ in München aufbaute, das 2008 den ersten Michelin-Stern erhielt. Den verteidigen die Schweigers seither erfolgreich, obwohl sie privat mittlerweile getrennte Wege gehen. red



Fast perfektes Synchron-Einschenken bei der Sinzheimer Jungweinprobe.

## 22. Sinzheimer Jungweinprobe

### „Genau das, was der Markt will“

**E**ine große Anzahl sehr schöner Weine attestierte Herbert Krebs, Probenleiter der 22. Sinzheimer Jungweinprobe, den zehn Betrieben, die am 6. Februar Jungweine des Jahrgangs 2014 von ihm begutachten ließen. So verkostete der Fachmann vom Staatlichen Weinbauinstitut Freiburg zum Beispiel bei Grauburgundern „genau das, was der Markt will“. „Insgesamt seid ihr gut mit dem Jahrgang zurechtgekommen, der nicht einfach war“, so sein Fazit.

40 Weine einer breiten Sortenpalette galt es mit einem Urteil zu versehen: Spätburgunder, Regent, Sauvignon blanc, Müller-Thurgau, Riesling, Chardon-

nay, Weißburgunder, Grauburgunder, Scheurebe und Gewürztraminer. So vielfältig wie das Sortenspektrum war in gewohnter Manier der Wortschatz, mit dem Krebs die Weine beschrieb. So gab es zum Beispiel einen Vertreter, der sich „cremig, rund, mit Spiel und Arroganz“ präsentierte. Ein anderer wiederum hatte eine „leicht brenzlige Note“ oder erwies sich als „jugendlicher Blender“.

Erneut interessierte sich wieder kommunal- und landespolitische Prominenz dafür, wie sich die jungen Weine von Reben machen, die in Sinzheim wachsen. So Landrat Jürgen Bäuerle und die Landtagsabgeordneten Tobias Wald (CDU) und Beate Böh-

len (Grüne). Daneben verkosteten Bürgermeister Erik Ernst sowie Dr. Ulrich Roßwag (RP Karlsruhe) und Dieter Blaeß (RP Freiburg) von der regionalen Landwirtschaftsverwaltung die Weine mit.

Die teilnehmenden Betriebe waren: Affentaler Winzergenossenschaft, Winzergenossenschaft Baden-Baden sowie die Weingüter Bimmerle (Renchen-Erlach), Manfred Ell (Oberkirch-Haslach), Kurt Fischer (Baden-Baden-Steinbach), Kopp (Sinzheim-Ebenung), Alexander Laible (Durbach), Sven Nieger (Baden-Baden-Varnhalt), Volker Maier (Baden-Baden-Haueneberstein) und Angelika Vogel (Sinzheim). enz

## KURZ NOTIERT

### GWf wieder komplett

Am 18. Februar hat Paul E. Ritter sein neues Amt als Geschäftsführer der Winzergemeinschaft Franken (GWf) angetreten. Er komplettiert mit seinen Kollegen Andreas Oehm (Vorsitzender) und Andreas Schneider (stv. Vorsitzender) den Vorstand der GWf. Zuletzt war Paul E. Ritter (Jahrgang 1953) Alleingeschäftsführer der Uckermärker Milch GmbH in Prenzlau. Zuvor war Ritter in gleicher Funktion bei den Allgäuland Käsereien in Wangen tätig. red



Paul E. Ritter